

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Weststadt**

Betreff: **Lindenallee; Verkehrssicherungspflicht**

Bezug: Arbeitsauftrag zum Haushalt 2016

Anlagen: 2 Anlage 1: Historischer Lageplan ca. 1850
Anlage 2: Lindenallee aktuell

Zusammenfassung:

Die historische Lindenallee ist im Niedergang begriffen. Sie soll solange als möglich in ihrem derzeitigen Zustand erhalten werden.

Ziel:

Bearbeitung des Arbeitsauftrages aus dem Haushalt 2016 und Information des Gemeinderats bzw. der Öffentlichkeit.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Verwaltung hatte bei der Haushaltsaufstellung für 2016 eine neue Haushaltsstelle für die Unterhaltung von Park- und Gartenanlagen, die mit 20.000 € ausgestattet wurde, eingerichtet. Bei den Verhandlungen zum Haushaltskompromiss wurde die Notwendigkeit der Einrichtung dieser Haushaltsstelle in Zweifel gezogen. Der „morbide Charme“ der städtischen Park- und Gartenanlagen soll nicht angetastet werden. Die Verwaltung wurde in diesem Zusammenhang beauftragt einen Pflegeplan für die Alte Lindenallee zu erstellen und eine Hecke

hinter dem Rondell zu pflanzen (zu HH-Stelle 1.5800.5100.000).

2. **Sachstand**

Zur historischen Lindenallee entlang der Europastraße ist folgendes zu berichten:

Die Lindenallee ist die älteste in Resten noch erhaltene Allee auf dem früheren städtischen Wöhrdt, also der Talaue südlich des Neckars und außerhalb der historischen Stadtmauern. Neben den Resten dieser Lindenallee, die rund 500 Jahre alt ist, existiert heute noch die wesentlich jüngere Platanenallee, während die Kastanienallee im Bereich des heutigen Anlagenparks und die Akazienallee, die im Bereich der Uhlandstraße war und die frühere Derendinger Allee verschwunden sind (vgl. Anlage 1).

An der Lindenallee entzündete sich Anfang des 20. Jahrhunderts der sogenannte Alleenstreit, als die Allee durch den Neubau der Ammertalbahn gekappt wurde. Als Ausgleich wurde nach längerem Streit die heutige Jahnallee gepflanzt und das östliche Ende der Lindenallee mit einem Rondell gefasst, um ihr einen Anfang zu geben.

Die Reste der Lindenallee wurden dann beim Neubau der B28 nochmals durchschnitten und das Rondell mit einigen Restbäumen ist in einem Zwickel zwischen Straßendamm und Bahndamm verblieben (vgl. Anlage 2). Die Reste der Allee stehen unter Denkmalschutz.

3. **Vorgehen der Verwaltung**

Die Lindenallee ist zwischenzeitlich im Niedergang begriffen. Die ältesten Bäume, die wie oben erwähnt rund 500 Jahre alt sind, sind großteils hohl und nicht mehr standsicher. Neben dem hohen historischen Wert sind die Bäume aus Sicht des Naturschutzes sehr wertvoll und beherbergen Juchtenkäfer, Fledermäuse, Waldkäuze und so weiter.

Eine Fällung kommt also nicht in Frage, was aber aus Sicht der Verkehrssicherheit zu einem massiven Problem wird.

Nach einer verwaltungsinternen Prüfung genügt es für die Verkehrssicherungspflicht vor Ort Gefahrenhinweise aufzustellen. Die Verwaltung wird diese Gefahrenhinweise in Verbindung mit einer Aufklärung über den historischen Wert der Lindenallee in diesem Frühjahr anbringen.

Eine Abpflanzung des Rondells mit einer Hecke, wie im Haushaltsbeschluss angeregt, lehnt die Verwaltung ab, da dadurch der historische Bezug nicht mehr gegeben wäre.

4. **Lösungsvarianten**

Aus Sicht der Verwaltung keine.

5. **Finanzielle Auswirkungen**

Die Hinweisschilder sollen aus der neuen Haushaltsstelle 1.5800.5100.000 finanziert werden. Die Kosten werden sich in einer Größenordnung zwischen 5.000 € und 10.000 € bewegen.